

Dem Wahren, Schönen, Guten.

Eine Diskussionsveranstaltung unter Leitung von Dr. Christian Rabanus

Nachdem am Fries des neu gebauten Opernhauses in Frankfurt am Main (der heutigen „Alten Oper“) nicht wie eigentlich im 19. Jahrhundert üblich eine lateinische Widmung angebracht worden, sondern die Widmung zu lesen war, die als Titel der nächsten drei Termine des philosophischen Cafés „Lust am Denken“ dienen wird, nämlich „Dem Wahren, Schönen, Guten.“, konnte sich die Frankfurter Satireszene bissiger Bemerkungen nicht enthalten: Schließlich hatte das Opernhaus statt ursprünglich geplanter zwei Millionen ganze 20 Millionen Mark gekostet. So prägte Friedrich Stoltze das Wort von dem „Guten schönen Baren“ und sein Sohn Adolf Stoltze dichtete auf gut hessisch: „Dem Wahre, Scheene, Gute, / die Berjerschaft muss blute. / Dem Scheene, Gute, Wahre, / der Magistrat sollt spare. / Dem Wahre, Gute, Scheene, / merr muss sich dran gewöhne.“

Andererseits wurde diese Inschrift natürlich auch nicht ohne Grund gewählt: Die Trias aus dem Wahren, Schönen und Guten, dem das Opernhaus gewidmet wurde, fasst die wohl wichtigsten und zentralsten Themen der abendländischen Philosophie zusammen. Spätestens seit Platon nämlich dreht sich das philosophische Denken immer wieder um die Frage nach der Wahrheit, dem Schönen und dem Guten. Diese Widmung sollte die Erhabenheit des prunkvollen Baus und seines edlen Zwecks – nämlich Stätte der Hochkultur zu sein – unterstreichen. Der Brückenschlag zur antiken Hochkultur der Griechen war gerade den Baumeistern der Neorenaissance wie Richard Lucae, dem Architekten der Alten Oper, sehr wichtig.

Auch in der aktuellen philosophischen Debatte steht diese begriffliche Trias (und nicht zuletzt auch die diversen Versuche, die mit dieser Trias verbundenen Fragen zu beantworten, was denn eigentlich

◀ Lust am Denken | Dem Wahren, Schönen, Guten. 2

Wahrheit, Schönheit und das Gute sei, bzw. was Kriterien für Wahrheit, Schönheit und Güte seien) immer wieder im Mittelpunkt – explizit oder implizit. In der gegenwärtigen gesellschaftlichen Situation, in der sich verstärkt die Fragen nach dem Umgang mit Migrant*innen, mit Krisen und Kriegen auf der Welt, mit gesellschaftlichen Strömungen und politischen Gruppierungen stellen, wird auch die Frage danach, was denn nun richtig oder gut sei und wie darüber wahre Erkenntnis zu erlangen sei, immer drängender.

Die nächsten drei Termine der Zusammenkunft „Lust am Denken“ sind sollen deshalb einer Erörterung dieser drei zentralen philosophischen Begriffe gewidmet sein. Dabei wird die Frage nach der Wahrheit im Februar den Anfang machen, im April steht dann die Frage nach dem Schönen auf dem Programm und im Juni wird eine Diskussion über das Gute diese kleine Reihe abschließen.

Ort und Datum

Die Veranstaltungen finden jeweils Samstags von 16-18 Uhr im Café des Heimathafens Wiesbaden, Karlstrasse 22, 65185 Wiesbaden, statt. Dabei sind folgende Einzeltermine geplant:

6.2.2016: Thema „Dem Wahren, Schönen, Guten: Wahrheit“

4.6.2016: Thema „Dem Wahren, Schönen, Guten: Schönheit“

6.8.2016: Thema „Dem Wahren, Schönen, Guten: Das Gute“

Die drei Veranstaltungen können unabhängig voneinander besucht werden.

Kosten

Für die Teilnahme an der Veranstaltung wird ein Unkostenbeitrag von 5,00 € erhoben.

Anmeldung

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich, Rückfragen können gerne an folgende Adresse gestellt werden:

Institut für Phänopraxie | Schiersteiner Straße 26 | 65187 Wiesbaden

E-Mail: info@phaenopraxie.de

Tel.: +49 611 5828138

Fax: +49 611 5828139

Institut für Phänopraxie | Dr. Christian Rabanus (Leitung) | www.phaenopraxie.de | info@phaenopraxie.de

Telefon: +49 611 5828138 | Fax: +49 611 5828139 | Mobil: +49 179 5219528